

abstand, die Zapfen für 2 mm Platinenstärke; Wellenlänge für das Viertelrohr 29 mm.

3. Lehrjahr: Ein Satz Maßzapfen nach beistehender Skizze (Abb. 3). Wellenlänge mit Zapfen 15 mm, Wellenstärke 1,2 mm. Es sind 12 Wellen anzufertigen mit Zapfen beiderseits von 7 bis 30 Grad. Auf das runde Messingplättchen in der Mitte der Welle ist beiderseits das betreffende Maß der Zapfenstärke mit dem Stichel einzuritzen oder die Nummer einzuschlagen. Die Zapfen von 7 bis 12 sind als Unruhzapfen (Trompeter) zu behandeln. Auf dem zweiten Vordruck ist anzugeben, ob nach Zapfenmaß oder Mikrometer gemessen wurde.
4. Lehrjahr: Anfertigung eines Ankerradtriebes (Rohfurnituren zulässig), Aufnieten eines vorhandenen Ankerades, Aufmontieren in der Mitte einer runden Messingplatte von 30 mm Durchmesser und 3 mm Stärke, nebst Anfertigung einer Brücke von 3 mm Höhe. Die Länge der Triebwelle ohne Zapfen ist 4,2 mm. Beide Zapfenlager sind mit Lochsteinen zu versehen.

Alle Maße sind auf ein Zehntelmillimeter genau einzuhalten. Die Arbeiten sind mit einem Fadenschildchen zu versehen, welches das Kennwort trägt. Für das dritte Lehrjahr genügt das Kennwort auf der Schachtel.

Als Preise stehen zur Verfügung: 1. Die Rudolf-Flume-Stiftung, die Herr Rudolf Flume zum Andenken an den verstorbenen Gründer seiner Firma, Herrn Rudolf Flume, zur alljährlichen Verteilung an tüchtige Uhrmacherlehrlinge stiftete (sie beträgt in diesem Jahre 300 Rentenmark); 2. die Linderoth-Stiftung, die unser Verbandsvorsitzender, Herr Kollege Kochendörffer, im letzten Sommer aus Schweden mitbrachte. Es waren 4 Mill. Mk., die sofort in 9,75 Gramm Feingold wertbeständig angelegt wurden.

Die Bewertung erfolgt durch Punktwertung auf folgender Grundlage: 0 = ungenügend, 1 bis 2 = genügend, 3 bis 4 = fast gut, 5 bis 6 = gut, 7 bis 8 = sehr gut, 9 bis 10 = ausgezeichnet. Die Punktwertung geschieht nach drei Gesichtspunkten: 1. Der äußere Eindruck, 2. Genauigkeit der Maße, 3. Die Ausführung der neuen Teile.

Das Diplom des Zentralverbandes erhält ein Lehrling des vierten Lehrjahres, der mindestens neun Punkte erreicht

und bei zwei früheren Prüfungen mindestens sechs Punkte erhalten hat. Hat er die letztere Bedingung nicht erfüllt, so erhält er die I. Auszeichnung. Die Lehrlinge des ersten bis dritten Lehrjahres erhalten für 9 bis 10 Punkte die I. und für 7 bis 8 Punkte die II. Auszeichnung.

Geschäftsordnung für die Einreichung: Jedes Prüfungsstück ist mit einem selbstgewählten Kennwort und dem Lehrjahr zu versehen. In einem verschlossenen Umschlage, der das gleiche selbstgewählte Kennwort tragen muß, ist die Bescheinigung des Lehrmeisters beizufügen, daß der Lehrling die Arbeit ohne fremde Hilfe ausgeführt hat. Anmeldungen sind kostenfrei von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu beziehen. Es werden dann zwei verschiedene Vordrucke zugesandt, von denen der erste Vordruck

Raum für Kennwort, Name des Lehrlings, Name und Wohnort des Lehrherrn,

und der zweite

Raum für Kennwort, Alter des Lehrlings, Lehrjahr, Bezeichnung der zu der Prüfung eingesandten Arbeiten usw. enthält.

Das erste Formular ist getrennt von der Arbeit in einem verschlossenen Briefumschlag, der als Aufschrift das gleiche Kennwort wie die Arbeit tragen muß, einzusenden; das zweite Formular ist der Arbeit offen beizulegen.

Es ist unbedingt nötig, die beiden Vordrucke gewissenhaft auseinanderzuhalten. Auf keinen Fall ist es zulässig, daß der Name des Lehrlings oder des Lehrherrn auf dem ersten Vordruck oder auf der Arbeit selbst oder auf einer Zeichnung vermerkt wird.

Die Arbeiten müssen eingeschrieben oder unter Wertangabe am 15. April bei der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens, Leipzig, Talstraße 2, eingegangen sein.

Das Rückporto für die unter Einschreiben erfolgende Rücksendung ist der Arbeit beizufügen. Ein etwaiger überschüssiger Betrag wird in Briefmarken zurückgesandt.

Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

## Gedanken und Wünsche zum Jahreswechsel

In unserer Neujaahrsnummer brachten wir die Gedanken und Wünsche, die uns eine Anzahl der bekannten und führenden Männer des Faches sowie einige Freunde unseres Gewerbes zur Verfügung gestellt hatten. Einige der unseren Lesern gewidmeten Aussprüche erreichten uns leider erst nach Redaktionsschluß. Wir wollen unseren Lesern aber deshalb die Wünsche der Herren Direktor Reinhold Thiel, Bürgermeister Opitz und R. Hirscher nicht vorenthalten und bringen sie nachstehend.

Herr Direktor Reinhold Thiel (Gebr. Thiel, G. m. b. H.), Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie, Ruhla i. Th.:

Sind wir an der Jahreswende 1923/24 an einem Wendepunkt hinsichtlich unseres wirtschaftlichen Elendes angelangt? Wird die gegenwärtige Krisis die erlösende, zur Gesundung führende sein? Wird es uns gelingen, mühselig zwar, aber langsam und sicher uns wieder in gesunde und stabile Verhältnisse hinüberzuretten? Möge das Jahr 1924 auf alle diese bangen Fragen eine günstige Antwort bringen!



Herr Bürgermeister Opitz, Glashütte i. Sa.:

Zur Jahreswende wünsche ich der deutschen Uhrmacherschaft, daß ihr die Kraft erhalten bleiben möge, um die Schwierigkeiten des daniederliegenden Wirtschaftslebens erfolgreich zu überwinden, getreu dem Satze: „Wo ein Wille, da ein Weg!“



Herr R. Hirscher, Geschäftsführer der Jugosi-Vereinigung, Stuttgart:

Es gilt, das Vertrauen wieder herzustellen, inner- und außerhalb, politisch und wirtschaftlich. Dazu ist aber nötig, daß wir ehrlich sind gegen uns und gegeneinander, und uns bemühen, die Dinge so zu sehen, wie sie sind, und nicht wie wir sie gerne sehen möchten. Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr!

